

Geflügelpest in Mecklenburg-Vorpommern



Kreis Vorpommern-Greifswald, 6. November 2014



© Friedrich-Loeffler-Institut

In einem Putenbestand im Kreis Vorpommern-Greifswald wurde am 5.11.2014 klassische Geflügelpest festgestellt. Bei dem nachgewiesenen aviären Influenzavirus handelt es sich um ein Virus des Subtyps H5N8, das für Geflügel hochpathogene (stark krankmachende) Eigenschaften besitzt und in empfänglichem Geflügel das Krankheitsbild der Geflügelpest auslöst. Wie das Virus in die Putenhaltung gelangte ist bisher nicht bekannt. Wissenschaftler des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) beteiligen sich an der Ursachenforschung.

Mit diesem Virus verwandte Erreger der Geflügelpest wurden zuletzt in Südkorea, Japan und im Osten Chinas nachgewiesen. In China sowie in Japan waren vereinzelt Hausgeflügelhaltungen betroffen. In Südkorea wurden dagegen seit Januar 2014 fortgesetzt Ausbrüche größeren Umfangs in verschiedenen Geflügelhaltungen festgestellt, wobei sowohl Hühner als auch Enten und Gänse erkrankten. Die Infektion verlief mit hoher Sterblichkeit. Auch verschiedene Wildvogelarten, insbesondere Baikalenten, wurden in Südkorea im Zuge dieser Ausbrüche mit einer H5N8 Infektion angetroffen.

Infektionen des Menschen mit diesen H5N8 Viren wurden bislang nicht bekannt; dennoch kann eine Empfänglichkeit des Menschen gegenwärtig nicht ausgeschlossen werden. Daher sind erhöhte Schutzmaßnahmen beim Umgang mit potenziell infiziertem Geflügel und Wildvögeln einzuhalten.

Geflügelhalter sollten verstärkt auf Krankheitsanzeichen bei Ihren Tieren achten und gegebenenfalls den betreuenden Tierarzt informieren.

Nationales Referenzlabor für Geflügelpest (AI)

Verordnung zum Schutz gegen die Geflügelpest (Geflügelpest-Verordnung)

Informationen des FLI: Klassische Geflügelpest (Hochpathogene Form der Aviären Influenza), Stand 27.02.2013

(PDF / 0,7 MB)

Schutzmaßnahmen gegen die aviäre Influenza ("Vogelgrippe") - Pflichten des Tierhalters, Stand 27.02.2013 (PDF /

29,1 KB)

.....